

Wiesbadener Nachrichten

Die Steuervorauszahlungen

Der 10. Dezember ein besonders wichtiger Termin

Am 10. Dezember 1940 sind die nächsten vierjährigen Steuervorauszahlungen auf die Einkommensteuer und den Kriegsaufschlag 1940 fällig. Diesem Steuerjahr kommt eine ganz besondere Bedeutung zu, weil das Jahr wohl schon übersehen läßt, ob das Einkommen 1940 gegenüber dem des Vorjahrs noch voraussichtlich noch oben oder unten verändert wird und somit allenfalls ein Antrag auf Veränderung der Vorauszahlungen vorsichtshalber auf Erfüllung steht.

Die Höhe der Vorauszahlungen ist aus den Steuerplänen in den letzten Monaten ausgegangen. Ein Antrag für die Veränderung der Vorauszahlungen wurde das Einkommen des Kalenderjahrs 1939 bis 1940, das Einkommen gegenüber 1939 voraussichtlich erhöhen, so kann das finanziell auch die Vorauszahlungen erhöhen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die um die Steuerabgabe verminderter Einkommensteuer im laufenden Jahre um mehr als ein Fünftel mindestens aber um 300 RM höher sein wird als die zuletzt festgestellt, um die angesetzten Steuerabgaben verminderter Einkommensteuer. So kann unter Umständen eine Erhöhung der Vorauszahlungen in Frage kommen, wenn sich infolge günstiger Entwicklung der Erwerbsverhältnisse beim Gewerbetreibenden, Erhöhung der Mietentnahmen beim Haushalt oder Erhöhung der Praxis beim Angestellten der freien Berufe der Gewinn des laufenden Jahres voraussichtlich erhöhen wird, aber wenn es das Wirtschaftsjahr dessen Ergebnis bleibt, daß die Steuerabgabe unverändert bleibt, so kann die Vorauszahlung unverändert werden, mit einem Brutto abgeschlossen hätte, der sich voraussichtlich in dem Wirtschaftsjahr dessen Ergebnis der Veranlagung für das laufende Kalenderjahr zugrundezulegen ist, nicht wiederholen. Im übrigen soll das Finanzamt nach Beurteilung des Reichsfinanzministers bei der Erhöhung der Vorauszahlungen nicht fehlstehen und die Erhöhung nur dann vornehmen, wenn offensichtliche Tatschlände die Annahme rechtfertigen, daß die festgelegten Vorauszahlungen wirklich zu niedrig bemessen sind. Keinesfalls besteht eine Verpflichtung des Steuerbüroleiters, die Erhöhung seines Einkommens im Laufe des Kalenderjahrs dem Finanzamt mitzuteilen.

Wird umgekehrt das Einkommen des Kalenderjahrs 1940 gegenüber den den Steuerbefreiung für 1939 abweichenden Einkünften voraussichtlich niedriger sein, so können die Vorauszahlungen herabgesetzt werden, jedoch nicht unter der Voraussetzung, daß der Steuerpflichtige gleichzeitig weißt, daß die um die Steuerabgabe verminderter Einkommensteuer um mehr als ein Fünftel, mindestens aber um 100 RM niedriger sein wird als die zuletzt festgestellt, um die angesetzten Steuerabgaben verminderter Einkommensteuer. Dies genügt also schon eine voraussichtliche Minderung der Einkommensteuer um 100 RM, während für die Erhöhung der Vorauszahlungen eine Abnahme des Einkommensteuer mindestens um 300 RM vorausgeschieden ist. Außerdem genügt für die Veränderung der Vorauszahlungen — wie ganz besonders herausgehoben werden will — die Gleichheit im Maße, daß der Einkommensteuer im Jahre 1940 entsprechend niedriger wird, ein förmlicher Nachweis ist hierfür nicht erforderlich. Wie die Gleichheitsermittlung erfolgt, sei durch Verweise von Rechnungen und Auszügen oder durch Beibringung konkreter Urfunde und Belege oder allgemein durch Vorlage eines Zwischenbilans ist gleichgültig. Die Minderung des Einkommens selbst kann die verschiedenen Gründe haben. In erster Linie ist hier beim Unternehmer und Geschäftsmann

an eine Minderung des Gewinns infolge schlechten Geschäftsganges oder aus sonstigen Gründen beim Haushalter an einen Einnahmeverlust infolge von Mietverlusten, beim freiberuflichen Tätigen an eine Verminderung der Einnahmen infolge Rückgangs der Praxis zu denken. Ferner kann eine Veränderung der Vorauszahlungen in Frage kommen, wenn in dem Einkommen einmalige Entgelte enthalten sind, von denen anzunehmen ist, daß sie im laufenden Kalenderjahr nicht wiederholen werden, z. B. Gewinne aus der Veränderung eines Gewerbebetriebes oder einer Landwirtschaft. Auch die Änderung der Berufs- und Erwerbsverhältnisse kann insofern eine Veränderung der Vorauszahlungen bedingen, als ein bisher geholtes Berufsleben in ein Arbeitnehmerverhältnis übertritt, wodurch die Einkünfte, die die Vorauszahlungen zu entrichten waren, durch abgelaufene Entgelte erlegt werden. Weiter kann eine Veränderung der Vorauszahlungen durch die Änderung des Familiensatzes wie Geburt von Kindern, Übernahme des Unterhalts und Ausbildungskosten von Nachkommen nach den neuen Bestimmungen des Einkommensteuergeiges gründet sein. Schließlich spielen auch die Kriegsverhältnisse eine Rolle. Anscheinend werden in dieser Beziehung eindeutigere Steuerpflichtigen, denen Vertreter gegenüberstehen, zweifellos eine Veränderung der Vorauszahlungen ausdrücklich beantragen, während Finanzbeamter davon aus gehen, wenn die Vorauszahlungen beobachtet sollen. So bald in Erkundung davon Kenntnis erhalten, daß ein einkommensreicher Steuerpflichtiger das Einkommen im Jahre 1940 gegenüber dem Vorjahr wesentlich zurückdauert.

Der Steuerpflichtige hat auf die Veränderung der Vorauszahlungen einen Rechtsanspruch, falls die Vorauszahlungen hierfür gegeben sind. Bei der Bemessung des Fünftels fällig werdenden Vorauszahlungen darf jedoch das Finanzamt zu berücksichtigen, welche Vorauszahlungen der Steuerpflichtige bereits für das Kalenderjahr entrichtet hat. In Erbetracht soll der Jahresbetrag der Vorauszahlungen möglichst nicht höher sein als die voraussichtliche Jahresabrechnung. Hierzu sind die fünfzig Vorauszahlungen und die Umländer, die auf beruhenden, wenn voraussichtlich eine Veränderung vorliegen, heranzuziehen. Verbleibt ein überflüssiges Einkommen, so ist die voraussichtliche Einkommensteuerabgabe nach dem mutmaßlichen Einkommen des Kalenderjahrs zu ermitteln. Darauf abzusehen, sind die voraussichtlichen Steuerabgabestufen, die auf die mutmaßlich im Kalenderjahr besogenen Steuerabgabestufen Einkünfte entfallen. Von dem so ermittelten Betrage sind die Vorauszahlungen abzuziehen, die der Steuerpflichtige bereits für das Kalenderjahr entrichtet hat. Der Betrachtung gelingt die Zahl der noch fälligen Vorauszahlungen des Kalenderjahrs, ergibt der Betrag des Fünftels zu entrichtenden überflüssigen Vorauszahlungen.

Die Herabsetzung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer kann auch eine entlastende Veränderung des auf der Einkommensteuer aufzubauenden Kriegsaufschlags zur Folge. Der jedoch Steuerpflichtige, deren Einkommen 2400 RM nicht übersteigt, von dem Kriegsaufschlag betroffen ist, kann unter Umständen den Fall eingreifen, daß auf die Einkommensteuer Vorauszahlungen zu entrichten sind, während für den Kriegsaufschlag die Vorauszahlungen auf 0 festgelegt sind.

Lehnt das Finanzamt den Verabreichungsantrag ab, so kann der Steuerpflichtige gegen den Abrechnungsbehörden Beschwerde führen, der dem Abrechnungsbehörden ertheilt. Die Beschwerde ist beim Finanzminister einzulegen. Dies ist der Behörde freizugeben oder sie an die vorzeigte Stelle zur Vorbeheldung weiter zu leiten. Oberregierungsrat a. D. Franz Reiser, München.

Bild des Willens

Kämpfende Front und schützende Heimat

Mit der Stellung und den Aufgaben der uns könnende Heilige Krieger, der so „Konsolidiert“, beschäftigt sich eine Bezeichnung, die die vom OKW herausgebene Zeitschrift „Die Wehrmacht“ veröffentlicht. Der Hauptmann im OKW, Dr. Ellens, ed., führt darin aus, daß in diesem Kriege die kämpfende Front und die schützende Heimat einen Bloß der Willens bilden. Der Soldat sei in den Tagen des Krieges der Träger der Entscheidung. Mit diesem Kampf gegen Tod und Teufel erwinge er den Sieg, solange die Wehrmacht hält; und im Kriege pröben sie das letzte Wort. Aber die Herausforderung Deutschlands sei eine totale. Die wirtschaftliche Kraft und Leistungsfähigkeit und die Kraft des Geistes und des Willens im gesamten Volle müßten sich nicht weniger beweisen als die militärischen Fähigkeiten. Der Soldat müsse sich nur einmal klar machen, wie viele Berufe und Wirtschaftsbereiche tätig sind, um ihn zu stecken auszurüsten. Er kann verdeckt auf verdeckt operieren, ihm dienten in der Arbeit zu vertreten, seinen Arbeitsorten und in der Wehr die Soldaten und ihre Rüstung. Die Macht ist dem Willen drinlich.

In diesem Kriege gewinne die Aufgabe große Bedeutung, auch die Arbeit der Heimat so zu organisieren und mit hochwertigen Arbeitskräften zu besetzen, die die höchste Leistungsfähigkeit gewährleisten. Infanterie spielt die Rolle der Konsolidierung aller dienten Männer, die in der Heimat festgehalten werden müssen, sowohl ne als o. f. m. heute eine viel größere Rolle als im Weltkrieg. Von 1914 bis 1918 habe uns die Feindseligkeit gezeigt, wie wichtig es für den Sieg ist, das auch nichts verloren. Bemerkbar ist, daß die Konsolidierung des Volkes in allerhöchster Form und Anstrengung bereits ziemlich weit fortgeschritten ist. Die Rolle war einer immer mehr zunehmenden Befürmung, deren Auswirkungen das Feldherren am allerhöchsten ließen mußten. Heute sei vorne getreten, daß alle weiblichen Funktionen des Haushalts wirtschaftlichen und sozialen Lebens tragen oder vielmehr gerade wegen der Kriegswirtschaftlichkeitsförderung aus laufen. Anstrengungen bei einer nicht geringen Zahl wehrüblicher Männer freigesetzt werden, weil sie beim wehrüblichen sind. Diese Zulassung erfordert absehbares Verhältnis gerade bei den Soldaten, die vielleicht am ersten genutzt seien. Gesehen über die Konsolidierung am meisten.

Die Begehrung hält dort, wie wesentlich die Arbeiten der Kriegsindustrie, der Bergarbeiter, der Bauern, der Telekommunikation und Bewaffnung und der Versorgung der Angehörigen der Soldaten sind und beweist, welche Berufe von Pflichten gerade auch die Partei übernommen habe. So ertritt für die Führung die überaus verantwortungsvolle schwierige Aufgabe, der Wehrmacht zu geben, was sie an Männern braucht und der Heimat nicht zu verlauen, was

2. Kriegswintelfest 1940/41

Der Opfermontag soll Ausdruck des Opferwillens des gesamten Volkes sein.

auch sie an Kräften dringend nötig hat. Die Hauptaufgabe ist die Kameradschaft, die Front und Heimat verbindet. Einer muß dem anderen zufallslos trauen, daß er an seinem Platz für Aries und Sieg seine letzte Kraft herstellt.

— Befriedung und Aussiedlung. Der Vermöger des Befriedungshauses für alte Leute in Wiesbaden, Schierkeiner Straße 33, Eduard Zuschätz, welcher seit Anfang des Krieges im Westen lebt, ist vor kurzem zum Oberleutnant befördert worden und wurde nunmehr mit dem Elternkreis II. Klasse ausgesetzet.

Momentaufnahmen:

Um die Litschäulen

Zu betrachten ist a) die Säde an sich und b) was drum und dran hängt. Litschäulen steht das eine seit, das Litschäulen einer der bedeutendsten Menschen des Erdurundes gern sein will. Allerdings ist es nicht über mehr als eine Säule gebracht, aber Hunderttausende von Säulen stehen in allen Städten, das Andenken des Befriedungshauses sowie der Befriedungshausbewohner über als er 1867 in Berlin, nach dem Befriedungshaus, den Sack zu 15% des Einkommens nicht übersteigen darf und für kinderreiche Familien sogar noch geringer anzusehen ist. Mit dem Hauptprogramm der Zukunft dürften daher fast ausschließlich Wohnungen mit Mieten von rund 20 RM zu erzielen sein, wenn nicht noch eine Verbilligung unter diesen Sack mit Hilfe öffentlicher Mittel notwendig ist.

Anklagöhnen aufzustellen. Limbarth verpflichtete sich zunächst 15 Säulen (es wurden aber 17) nach vorangegangener Aktion auf eigene Kosten einzurichten. Sie waren aus Backstein gemauert, einen Stein did. und bohl. ursprünglich sollten sie aus Säulen hergestellt werden, für die Benutzung durch das Publikum wurde auslösen dem Gemeindeamt und Limbarth ein Tarif vereinbart. Das vorgeschriebene Format der Säule schwante zwischen 12/18 cm bis 72/108 cm, und die Gebühr betrug damals zwischen 120 bis 300 Pfennig pro Tag. Es gab jedoch eine Sonderausstattung für funktionale Gebäude sowie dem Theater Kunden Platz, das die vorangegangene Größe und seinen verbotenen Jubaltarrikur durfte die Anbringung verboten werden. Das Anbieten ledigt beispielhaft Anschlafte Limbarths, die die Polizeibehörde als für dieses Amt geeignet bestellt hatte. Die Säulen handeln unter der Aufsicht des Käuflichkeit und Polizei-Personals, aber ohne dessen Hartung. Das Vorrecht Limbarths war auf 10 Jahre befristet und nach 5 Jahren sollte eine Nachprüfung der Benutzungsvorei erfolgen. Am 22. Juli 1875 wurde mit dem Bau der Säulen begonnen, die etwa 10 Meter hoch waren und ein Kapitell aus Sandstein besaßen. Am 20. August 1875 waren sie fertiggestellt und die Polizeiverordnung von diesem Tage erlaubte die nähere Bestimmungen über die Nutzung einschließlich jenseit den Beginn der letzteren auf den 1. September 1875 traf.

Wer im hat, kennt keine Reinigungsorgeln; für schmutzige Berufskleidung gibt es nichts Geeigneteres. IMI löst jede Aufgabe spielend und macht die Verwendung von Seife und Waschpulver überflüssig!

Hausfrau, begreife: IMI spart Seife!

Dein Opfer für den Sieg

Aufgaben, die unsere Förderung verdienen

Am Sonntag, dem 4. Opfermontags im 2. Kriegswinterbillowert 1940/41 wird sich Wiesbadens Bevölkerung erneut durch ein Opfer zum Aufruhr betonen. Gerade im Weihnachtsmonat wollen wir auf diese betonen, daß das Kriegs-NSR seine sozialen Aufgaben, die der Führer gestellt hat, vollständig erfüllen kann. Überzeugendes Argument ist, daß die Wissenswerte Form geboten werden. Wir wissen, daß erwerbstätige Mütter in mehrwohnigen Urlaubserhaltenen Eheholde finden und mit neuer Kraft zurück zur Arbeit treten. Arbeitgeber sind die Arbeitssuchenden, die Arbeitssuchenden haben die Arbeitssuchenden übernommen haben. Wir wissen, daß die Kinderlandverschaffung das beste Mittel ist, unter Jugend auch während des Krieges geführt zu erhalten. Durch Hausabstolz und die Unterbringung von Kindern in den Kinderageshäusern wird werden und betreutstätige Mütter wertvolle Hilfe geleistet. Das ist nur einige Punkte aus einer Arbeit, die mit dazu tragen an der Errichtung unseres Sieges. Dafür darf uns kein Opfer zu groß sein.

Vermeiden Sie hastige Züge, die den Rauch zu heiß werden lassen*

ATIKAH 5B

* Es ist für einen Raucher wichtig zu wissen, daß das Kromo eines guten Zigaretten nur in langsam-brennenden Zügen zur vollen Entwicklung kommt. Hastige Züge dagegen lassen eine zu scharfe Flamme entstehen, die das Kromo „verbrennen“.

Wie hoch darf die Miete sein?

Welcher Anteil des Gehalts kann für die Wohnung ausgedehnt werden?

In dem Erlass des Führers zur Verbergung des deutlichen Wohnungsbauens nach dem Kriege wird ausdrücklich bestimmt, daß die Kosten und Mieten so zu gestalten sind, daß sie in einem gewundenen Verhältnis zu dem Einkommen der Bevölkerung stehen, für die die Mieten nach den Kosten des Wohnungsbaues richten, bedeutet das, daß die Finanzierung des Wohnungsbaues risiken, gekalkt werden muß, daß die Mieten vom Durchschnitt der Wohnungsbaukosten abweichen können, ohne daß die notwendigen Ausgaben für Wohnung und Familie und Familienunterhalt darüber leichtet, daß die Mieten die die Grenzen übersteigen, sofern ein erträgliches Maß gestattet werden. Allgemein betrifft dies die Aufstellung, daß man für Miete 20 bis 25% des Einkommens ausgeben könne. Diese Sätze sind wahrscheinlich auf Grund mittlerer Monatsentnahmen von etwa 500 RM errechnet, während sie bei niedrigeren Einkommen zweifellos zu hoch gegriffen sind, wie das Arbeitswissenschaftliche Institut der DAK bestätigt. Die Feststellung gründet sich auf die Erhebung von Wirtschaftsvereinigung der Arbeitgeberverbände, die vom 1. Januar 1937 bis zum 31. Dezember 1938 eine Miete von 20 bis 25% des Einkommens ausgewiesen. Diese Sätze sind wahrscheinlich auf Grund mittlerer Monatsentnahmen von etwa 500 RM errechnet, während sie bei niedrigeren Einkommen zweifellos zu hoch gegriffen sind, wie das Arbeitswissenschaftliche Institut der DAK bestätigt. Die Feststellung gründet sich auf die Erhebung von Wirtschaftsvereinigung der Arbeitgeberverbände, die vom 1. Januar 1937 bis zum 31. Dezember 1938 eine Miete von 20 bis 25% des Einkommens ausgewiesen. Diese Sätze sind wahrscheinlich auf Grund mittlerer Monatsentnahmen von etwa 500 RM errechnet, während sie bei niedrigeren Einkommen zweifellos zu hoch gegriffen sind, wie das Arbeitswissenschaftliche Institut der DAK bestätigt.

Besondere Interessant ist die Unterbindung des Verhältnisses von Kindersatz und Wohnungsmiete, die auf Grund der Erhöhung von 1937 bei Arbeitgeberverbänden mit mittlerer Kaufkraft eindeutig herabgesetzt ist, daß das kinderreiche Ehepaar einen größeren Teil seines Einkommens für Miete ausgibt als der kinderreiche Haushalt. Es kann nicht als ein Drittel der Ausgaben für Nahrungsmittel für Miete aufwenden, während die kinderreiche Familie nur knapp ein Viertel ausgibt. Mit anderen Worten: die kinderreiche Familie muß um mit ihrem Einkommen zu wirtschaften, in einer gleichartigen oder eben so kleinen Wohnung leben als der Haushalt ohne Kinder.

Auf Grund dieser Zahlen kommt das Arbeitswissenschaftliche Institut der DAK zu dem Schluß, daß der Sack zu 15% des Einkommens nicht übersteigen darf und für kinderreiche Familien sogar noch geringer anzusehen ist. Mit dem Hauptprogramm der Zukunft dürften daher fast ausschließlich Wohnungen mit Mieten von rund 20 RM zu erzielen sein, wenn nicht noch eine Verbilligung unter diesen Sack mit Hilfe öffentlicher Mittel notwendig ist.

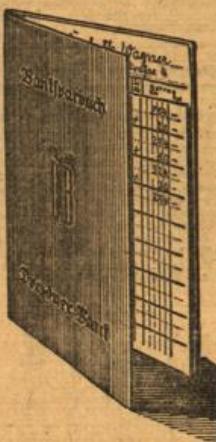
Spaziergang inmitten netter

Geschenke



DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen



Spareinlagen
gegen Sparbuch
werden zur Verzinsung entgegengenommen
Rasche Bedienung an unserem Sparschalter!

Dauerwellen

Haarfärben und Tönen
in fachmännischer Ausführung

Salon Schlier & Schütz

Adolfstraße 5 — Ruf 23174

Voranmeldung erwünscht



Praktisch denken
Optik schenken

Herm. Thiede

Optiker — Anruf 22311 Langgasse 47



Meine
5 Schaufenster

zeigen Ihnen eine kleine
Auslese meiner großen
Auswahl in praktischen
Weihnachts-Geschenken



Futterstoff- und Modenhaus

Karl Kopp Nachf.

Inhaber: Willi Junginger

Ecke Paulbrunnen- u. Schwanenstraße



KOCHAMECK

Briefblocks / Päppelholzer / 4 Farbensilber / Papierkörbe / Schreibmappen / Buchstützen / Kunstkalender und Weihnachtsgeschenk
Weihnachtsstube wieder offen



Beleuchtungskörper
Elektr. Hausgeräte

Wilhelm Nirkolai

Elektro- und Radio-Fachgeschäft

Bismarckring 2 — Fernruf 23515

Fassende
Weihnachtsgeschenke

P. A. STOSS NACHF.

Das führende Fachhaus für alle Artikel
zur Gesundheits- und Krankenpflege

Wiesbaden, Taunusstraße 2 — Telefon 28227 und 28228

Treue Kunden,
guten Ruf
durch Qualität
sich schuf!



Hans Schwengler

Uniformen nach Maß • Großes Lager in
allen Ausrüstungsgegenständen • Stofflager

Rheinstraße 85 — Tel. 24751

Schön und praktisch zugleich

Messer Obstmesser
Scheren Taschenmesser
Bestecke Rasierutensilien
Plexiglas Manikurgeräte

sowie viele andere Sachen für Haus, Küche, Beruf u. Sport
zum Teil aus eigener Werkstatt

HERBST Friedrichstraße 8
Ruf 23654

Bei Anmeldung für

Dauerwellen

benutzen Sie bitte meine
Fernsprechnummer 25136

Stanitzki

Steingasse 33 (an der Röderstraße)

Wäsche für Damen u. Herren
beliebte Festgeschenke

Fromm früher L. Fuchs
Wiesbaden • Wellitzstraße 36

Guten Schmuck

nur vom Goldschmied!

JULIUS FUCHS

Goldschmiedemeister • Langgasse 5
Neuanfertigung • Umarbeitung in
eigener Werkstätte, Ankauf, Altgold
Ank.-Gen. A. 40/12329

Damen-Frisierfalon Beuslein
erwartet Sie jetzt schon für Ihre

Dauerwellen

Lassen Sie sich bitte vormerken
bei **BEUSLEIN**

Neugasse 3
gegenüber der Feuerwache
Vorbestellung erbeten unter Telefon 26519



zum Weihnachtstag und
Silvester wird Freunden und
Behnungen durch uns
geschmackvoll gedrechselt
mit großzügiger Verleihungshart.
mitglied-Eineckschwundspül
natter Karten finden Sie
bei uns

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt Wiesbaden Langgasse 27



Spaziergang inmitten netter

Geschenke

Hermann Viëtor

Ältestes Fachgeschäft (gegr. 1879)
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 27, T. 27449

Militär-Ausrüstungen

Blanko Waffen - Sämtliches Lederzeug

Spezialität:

Orden und Ehrenzeichen - Mützen

Parteiamtliche Artikel, wie Abzeichen, HJ-, Jungvolk-Ausrüstungen usw.

R. Z. M. - Verkaufsstelle

Handschuhe

Fahnen in allen Größen

Betriffts die Lampe den Lampenschirm

dann besuchen Sie uns bitte

Lampenschirm-Werkstätte

Bernstorff

Kirchgasse 19, I - Telefon 25676

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Ihre alten Steppdecken

Woll- und Daunen werden wieder neu hergerichtet

König, Karlsruhe 17



BLUSEN

MORGENRÖCKE
KLEIDERSTOFFE
SCHÜRZEN
BERUFSKITTEN

R. PERROT NACHF.

ELSÄSSER ZEUGLADEN
Ecke Große und Kleine Burgstraße 1

Auch
kleine Geschenke
können nett sein!

Wir können beim besten Willen nicht alles aufzählen, was wir an den beliebten kleinen Gebrauchsartikeln und Schmuckwaren führen. Aber wir können Ihnen sagen, daß Sie für jeden geschmacklichen und preislichen Anspruch etwas Schönes bei uns finden.

Weiler & Co.

Langgasse 6 - Haltestelle Michelsberg

KLEIDER-MODELLE

Mäntel

Kostüme

Maßanfertigung

Pelze

nicolovius

Webergasse 4



Ölgemälde, Graphik, Führer-Bildnisse
Aquarelle, Holzschnitte, Kunstdräder, Rahmen

Kunsthändlung Herm. Reichard

Taunusstraße 18 vor der Taunus-Apotheke



AUGUST SEEL

Schwalbacher Straße 7

Spezialhaus für
Automobil-Material
Motorrad-Zubehör
Fahrräder

EK

Damenwäsche

schenken ist nicht schwer und bringt Ihnen und dem Beschenkten wirkliche Freude, wenn Sie Geschmack mit Güte vereinen. Die dafür aufgewendeten ● ● sind gut angelegt.

Emma Kluge
Leinen • Wäsche • Ausstattungen
Webergasse 1 - im Nassauer Hof

FOTO



Das älteste Fachgeschäft

für Photo-, Kino- und Projektions-Apparate

PHOTOHAUS

CHR.TAUBER

Kirchgasse 20 Tel. 27717
Gegründet 1884

zeigt Ihnen passende
Geschenke
für den Photofreund!

Lager in Agfa - Papieren und
Filmen

Schmuck

vom Fachmann

Juwelier Lambert
Goldgasse 18
bei der Langgasse - Tel. 22355

Dauerwellen / Fäcken
Parfümerie

Salon Alois Zimmer

Webergasse 31-33 Ruf 20607



„Das wär' so was!“

Kauft S. doch einen Platten-Spieler und lassen Sie ihn vom Funkberater anschließen! Sie haben dann fabelhaft schöne Wiedergabe.

Das kostet nicht viel (von RM 65,- ab) und schenkt Ihnen doch so viele nette Stunden bei guten Konzertplatten, fröhlich-Tanzmusik oder Charakterstück. Vor allem ist wichtig: Sie wissen bestimmt daß jede Aufnahme beim Funkberater die ausgesuchte beste unter den vorhandenen ist.

RADIO

Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
HAUSSMANN
& EGGLING
Kirchgasse 29 - Ruf 25789

